

Große Anfrage der Fraktionen der CDU und der SPD

Bremen eine „Saubere Stadt“?

Nicht nur Bremerinnen und Bremer sollen sich in ihrer Stadt wohlfühlen, sondern auch all die Menschen, die zu Gast in Bremen sind. Hierfür bedarf es eines angenehmen, attraktiven und sauberen Umfeldes. Ausreichend ist es nicht allein, ein solches Umfeld zu schaffen, sondern es muss auch gepflegt und erhalten werden.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Wie beurteilt der Senat die Wichtigkeit einer sauberen Stadt bezogen auf das Lebensgefühl der in Bremen lebenden Menschen sowie die Attraktivität der Stadt als norddeutscher Tourismusstandort?
2. Wie oft werden in Bremen die öffentlichen Straßen mit einer Kehrmaschine gereinigt, getrennt nach Hauptverkehrsstraßen, untergeordneten Straßen, Straßen im Innen- und Außenbereich, besonderen Straßenzügen/Verkehrsbereichen wie Bahnhofsbereich, Obernstraße, Häfen etc.?
3. Wie oft wird in Bremen im öffentlichen Straßenraum, in dem eine Reinigung mit Kehrmaschinen nicht möglich ist, eine Handreinigung vorgenommen, getrennt nach Innenstadtbereich, Problemstraßen, Durchgangsstraßen, Wohnstraßen etc.?
4. Sind die oben genannten aufgeführten Reinigungsrhythmen ausreichend?
5. Wenn nein, was hat der Senat hiergegen bisher unternommen, und wie sehen die Pläne für die Zukunft aus?
6. Welche Kosten sind für die vorgenannten Reinigungen für die Jahre 2000 und 2001 im Haushalt veranschlagt und sind die diesbezüglichen Ansätze ausreichend?
7. Wenn nein, was beabsichtigt der Senat diesbezüglich zu unternehmen?
8. Wie viele Arbeitsplätze sind mit der derzeitigen Stadtreinigung direkt und indirekt verbunden? Für den Fall, dass der aktuelle Standard nicht ausreichend ist und die Stadtreinigung erweitert werden muss, wie viele neue Arbeitsplätze könnten hierdurch geschaffen werden?
9. Welche diesbezüglichen Schritte hat der Senat in diese Richtung bisher unternommen, und wie sehen die weiteren Planungen aus?
10. Welche Auflagen werden Veranstalter für die Reinigung von Straßen und Plätzen im Zusammenhang mit Festen im öffentlichen Raum gemacht?
11. In welchem Zeitraum hat die Reinigung zu erfolgen, wer bezahlt die Reinigungskosten und stellt das Personal?

12. Wie bewertet der Senat Aktivitäten zur Stadtreinigung wie zum Beispiel „Blitz-Blank-Buntentor“, dem Quartier-Service im Ostertor und in anderen Stadtteilen (Huchting etc.)?
13. Wie bewertet der Senat eine Ausweitung auf weitere Stadtquartiere? Welche Organisations- und Finanzierungsformen bieten sich hierfür an?
14. Wie viele Arbeitsplätze für Langzeitarbeitslose könnten durch Sonderreinigungsdienste geschaffen und finanziert werden?
15. Wie beabsichtigt der Senat, die Eigenverantwortlichkeit der Menschen für eine saubere Stadt zu erhöhen?
16. Wie wird der Senat die Sanktionsmöglichkeiten gegen Hundebesitzer, deren Hunde Straßen und Grünflächen verkoten, künftig wahrnehmen?

Viola Mull, Pflugradt, Eckhoff und Fraktion der CDU

Dr. Sieling, Böhrnsen und Fraktion der SPD